

Die Kohlennot.**Ein Telegramm an die Ententeregierungen.**

In vorgerückter Abendstunde geht uns der Wortlaut eines Telegramms zu, welches das Staatssekretariat für öffentliche Arbeiten gestern im Wege des Staatsamtes des Neußern an die Regierungen von Amerika, England und Frankreich gerichtet hat und welches in ernstester und ergreifender Weise die katastrophale Kohlennot schildert, in die weite Gebiete Deutschösterreichs und namentlich auch Wien durch die von der tschecho-slowakischen Regierung verfügte Grenzsperrung geraten ist. Die Depesche lautet:

„Die Kohlenversorgung der deutschösterreichischen Alpenländer einschließlich Niederösterreichs und insbesondere Wiens ist durch die vom Nationalrat des tschecho-slowakischen Staates verfügte Einstellung der Durchfuhr deutscher Kohle aus Oberschlesien und der Braunkohle aus Nordwestböhmen, ferner der Zufuhr von Gas Kohle und Koks aus dem Ostrau-Karwiner Revier in eine außerordentlich kritische Lage geraten. Kohle für Wohnungsbeheizung steht überhaupt nicht mehr zur Verfügung. Die zur Bereitung der Speisen erforderlichen Kohlen- und Holzvorräte reichen höchstens für eine Woche. Den Mühlen und Bäckereien droht in wenigen Tagen Betriebseinstellung. Vorräte für Bahnbetrieb sind keine vorhanden. Die Gas- und Elektrizitätswerke in Wien können bei einschneidendsten Sparmaßnahmen noch zwei bis drei Wochen in Betrieb erhalten werden. In andern Städten sind die Gaswerke bereits stillgelegt.

Mit der Einstellung der Wiener Gas- und Elektrizitätswerke ist nicht nur der Wegfall jeglicher Beleuchtung, sondern auch die Stilllegung hunderter Approbitionierungs- und gewerblicher Betriebe verbunden, wodurch hunderttausende Arbeiter zum Müßiggang verurteilt werden und die Bevölkerung dem Elend und der Hungernot verfallen müßte, selbst wenn die in Aussicht gestellten Lebensmittelaushilfen rechtzeitig eingingen. Die verzweifelte Lage der Bevölkerung müßte dazu führen, daß umstürzlerische Elemente im Staate die Oberhand gewinnen.

Der deutschösterreichische Staatsrat, mit allen Mitteln bestrbt, im Sinne des Wunsches dortiger Regierungen Ruhe und Ordnung im Innern aufrechtzuerhalten und den Eintritt katastrophaler Zustände zu verhindern, stellt im Interesse der Menschlichkeit die inständigste und dringendste Bitte, auf den Nationalrat des tschecho-slowakischen Staates Einfluß zu üben, daß die Ausfuhr der Ostrauer Kohle unter Beistellung der erforderlichen Transportmittel gestattet und die Durchfuhr anderer Kohle unbeschränkt zugelassen werde. Besonderer Wert wird auf die Lieferung von Ostrauer Kohlen gelegt, da die Einrichtung der Wiener Gaswerke die Verwendung anderer Kohlen ausschließt und überdies große Lagerbestände an Gas Kohlen bei den Ostrauer Gruben die sofortige ausreichende Versorgung ermöglichen. Gleichzeitig bittet der deutschösterreichische Staatsrat um die Unterstützung hinsichtlich des Transports, da der eigene Lokomotiv- und Wagenpark durchaus unzulänglich ist. Dringendster Monatsbedarf ist 25.000 Waggons Ostrauer Kohle für die Gaswerke und Bahnen und 8000 Waggons Koks für die Bahreparaturanstalten. Dringend notwendig ist weiter die Durchfuhrbewilligung für 75.000 Waggons Braun- und Steinkohlen für Küchen- und Beheizungszwecke, Approbitionierungsbetriebe, Elektrizitätswerke und den dringendsten Industriebedarf.“